

## Ausschuss Littering an der Aare und Emme

### Ausgangslage

Ziel der des Projektes ist es, die Ufer der Aare und der Emme möglichst sauber zu halten, indem Sozialwerke regelmässig Abfälle einsammeln. Die Einsätze sollen auch präventiv wirken, da bei sauberen Grünflächen weniger «gelittert» wird.

Seit nunmehr 11 Jahren organisiert die repla espaceSOLOTHURN zusammen mit der Regionalplanung Grenchen-Büren die Arbeitseinsätze zum Entfernen des Abfalls. Bei diesen stark frequentierten Naherholungsgebieten ist die Litteringproblematik offensichtlich, wenn auch abschnittsweise und witterungsbedingt recht unterschiedlich ausgeprägt. Insgesamt beteiligten sich 18 Gemeinden am kantonsübergreifenden Projekt (6 Berner und 12 Solothurner Gemeinden). Die Einsätze wurden auf der Westseite (Bettlach, Grenchen und Berner Gemeinden) durch ProWork AG Grenchen und im restlichen Gebiet durch die Perspektive Solothurn geleistet.

### Bilanz der Arbeitseinsätze 2014

Nach einem steten Anstieg der gesammelte Abfallmenge seit 2006 bis 2011 mit maximal 67 000 Liter ging die Menge in den letzten drei Jahren stetig zurück. Auch im Jahr 2014 reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr die Abfallmenge um 3 100 Liter oder 6 % auf eine Gesamtmenge von insgesamt 47 000 Liter. Von den beiden Sozialwerken wurden während insgesamt 132 Einsatztagen mit jeweils 6–15 Teilnehmern rund 1 884 Arbeitsstunden geleistet.

### Besonderheiten

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden funktioniert sehr gut und die Arbeit der Sozialwerke wird sehr geschätzt. Der aufgewertete Emmeabschnitt Biberist-Gerlafingen ist sehr attraktiv für Besucher, sodass an den Ufern und auf den Kiesinseln auch entsprechend viel Abfall liegen gelassen wurde.

Der warme und trockene Winter hat die Arbeit erleichtert, indem die Gemeinden früh mit dem Ausholzen der Ufergehölze begonnen haben und so der Zugang verbessert wurde. Auch der nasse Sommer hat einen wichtigen Einfluss auf die reduzierte Abfallmenge.

Neuralgische Stellen sind nach wie vor die Picknickplätze beim Bettlacher Rank, obschon hier durch das Fahrverbot weniger Abfall zu verzeichnen ist, sowie die revitalisierten Ufer der Emme samt dem Pfadiheim Biberist. Die Gemeinde Biberist hat im September 2014 zu diesem Thema anlässlich des Projektes «Träffpunkt Ämme» einen Workshop durchgeführt, an dem die interessierte Bevölkerung Lösungsansätze diskutierte.

Für die GREGA-Ausstellung in Grenchen wurde ein Plakat über das Litteringprojekt der Regionalplanungsgruppen erarbeitet.

### Kosten und Finanzierung

Das Projekt verursacht jährlich Kosten von insgesamt rund Fr. 46 000.–, wobei der Anteil der Arbeitseinsätze Fr. 35 000.– ausmacht. Die Finanzierung erfolgt durch die Gemeinden mit Fr. 30 000.–, durch die II. Juragewässer-Korrektion mit Fr. 6 000.– und die beiden Replas mit jeweils Fr. 5 000.–.

### Weiteres Vorgehen

Die Arbeitseinsätze werden unter der Leitung der Arbeitsgruppe der beiden Regionalplanungsgruppen auch 2015 weitergeführt. Die Kontakte zu den übrigen beteiligten Stellen, wie dem Amt für Umwelt, der Polizei und den Jugendorganisationen werden weiter gepflegt.